

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Roßbach.

Herr Roßbach möchte im Namen seiner Fraktion wissen, warum jetzt erneut eine neue Kehrmachine angeschafft werden solle, da erst vor fünf Jahren eine kleine angeschafft wurde. Auch spricht er eine Vergabe der Reinigungsleistungen an.

Der Beigeordnete antwortet zusammenfassend, die kleine Maschine habe sich für den Umfang und die Struktur der zu reinigenden Verkehrsflächen als ungeeignet und unwirtschaftlich erwiesen. Allein schon das geringe Fassungsvermögen bedinge unverhältnismäßig viele Weg- und Leerungszeiten. Eine Vergabe sei in diesem Fall schwierig, weil die erforderliche Leistungsbeschreibung angesichts der nötigen Flexibilität kaum wie gefordert genau und abschließend beschrieben werden könne und bei Auftragsänderungen schwer kalkulierbare Entgelte die Folge seien. Auch eine Art Geräteleihe mit anderen Gemeinde sei geprüft und verworfen worden. Bei gehöriger Auslastung eines solchen Geräts sei zwangsläufig damit zu rechnen, dass es gleichzeitig von den Partnern benötigt werde. Eine Übernahme von ad-hoc-Aufgaben sei damit auch sehr erschwert. Eine eigene große Kehrmachine sei somit in der Gesamtschau wohl eine wirtschaftliche Entscheidung.

Herr Reisbitzen möchte wissen, ob die Verwaltung einen Leasingvertrag bereits in Betracht gezogen habe.

Darauf antwortete der Erste Beigeordnete, Leasingverträge als Finanzierungsform würden in der Kämmerei fortlaufend im Auge behalten und schon in der Vergangenheit meist als unwirtschaftlich bewertet. Erst recht gelte dies für die derzeitig außerordentlich niedrigen Zinsen für eine konventionelle Kapitalbeschaffung.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende Müller schließt die Rednerliste und lässt den Ausschuss über eine Empfehlung an den Rat der Gemeinde Eitorf abstimmen.